

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

26 (28.2.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 26.

Erstausgabe: Montag, 28. Februar.
Preis: Vierteljährlich in Baden 1 M. 20 Pf.
Im Ausland 1 M. 50 Pf.

Donnerstag den 28. Februar

Veränderungsgeld: Der gewöhnliche Preis
des Blattes ist 10 Pf. pro Quartal.
Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 25. Febr. [Karlsru. Ztg.] Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog ist gestern Abend wohlbehalten in Wien eingetroffen. Höchstderselbe wurde am Bahnhof im Auftrag Seiner Majestät des Kaisers von Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich und zur Hofburg geleitet, wo alsbald Seine Majestät der Kaiser den Erbgroßherzog in seinem Absteigequartier zu begrüßen die Gnade hatte. Der Generalmajor Drahtschmid ist Seiner Königlichen Hoheit zur persönlichen Dienstleistung zugetheilt.

Karlsruhe, 25. Febr. Ueber das Befinden der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen lauten auch die neuerdings nach Karlsruhe gelangten schriftlichen Nachrichten aus Rom sehr befriedigend. Die von der hohen Frau auf ärztlichen Rath befolgte Schonung hat die allgemeine körperliche Kräftigung in erfreulichem Maße gefördert und zugleich von der Prinzessin die ungünstigen Witterungseinflüsse ferngehalten, die sich gerade jetzt, während des hartnäckigen Nachwinters, sehr stark fühlbar machen und viele Erkältungskrankheiten, Influenza-Anfälle und andere Wintererkrankungen in der römischen Gesellschaft zur Folge haben. Mit dem Allgemeinbefinden der Kronprinzessin hält sich auch die Stimmung und das geistige Interesse auf einer erfreulichen Höhe. Die hohe Frau dürfte in Rom oder auch in Oberitalien verbleiben, bis die vorgerückte Jahreszeit ihre Ueberfiedelung nach Baden-Baden unbedenklich erscheinen läßt.

Die Versicherungsanstalt Baden hat im verfloffenen Jahre zum Bau von Arbeiterwohnungen folgende Darlehen bewilligt: An 18 Versicherte zusammen 58 075 M. auf Hypothekendarlehen gegen 4prozentige Verzinsung und 2prozentige Amortisation, ferner an Gemeinden gegen 3prozentige Verzinsung zur Weitergabe an Erbauer von Arbeiterwohnungen, und zwar den Gemeinden Fahrnau 15 000 M., Lahr 61 200 M., Offenburg 48 300 M., zusammen 124 500 M. (Karlsru. Ztg.)

Feuilleton.

26)

Sturmfluth.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Elisabeth begrüßte den Amerikaner mit einem flüchtigen Händedruck und zog den Arzt mit sich fort.

„Es ist doch nicht gefährlich, Fräulein?“ fragte Hamson an ihrer Seite weiterschreitend.

„Leider fürchte ich es, er hat erfahren, wer der Ketter in der Sturmfluth gewesen ist, und zwar durch niemand anders, als durch die unselige Bernhardsine Melchior.“

„Alle Wetter!“ rief der Sanitätsrath erschreckt, „plagte die Dame denn der leibhaftige Böse und hatte sie's darauf angelegt, ihn zu tödten? — Warum verhinderten Sie das nicht, Fräulein Elisabeth?“

„Ich war gar nicht daheim, wer konnte denn auch einen solchen Besuch voraussetzen? — Daß sie es aus böser Absicht gethan haben sollte, darf ich nach besser Ueberzeugung verneinen, da sich nach der Sturmfluth eine seltsame Umwandlung bei ihr vollzogen zu haben scheint. Ich erkläre mir ihren Besuch vielmehr aus einer

— In Verwendung der in das Budget für 1894/95 eingestellten Mittel wurden im Jahre 1894 an Düngemitteln in 24 Domänenverwaltungsbezirken des Großherzogthums auf 577 ha von den in Selbstbewirtschaftung stehenden ärarischen Wiesen und Aebem aufgebracht: Kainit, Thomasmehl und Phosphat 504,102 kg, Chlorkalium, Chilisalpeter 20,8650 kg, Holzasche, Kompost und Stalldünger 868 kg. Die Gesamtkosten betragen 31,842 M. 40 S.; es entfällt somit auf das Hektar der gedüngten Flächen ein Aufwand von 55 M. 19 S. (Karlsru. Ztg.)

— Aus Baden sind nach amtlichen Mittheilungen im vergangenen Jahre nur 731 Personen ausgewandert, darunter 361 männliche. Ueber Bremen gingen 490, über Hamburg 241. Die weit überwiegende Mehrzahl wendet sich nach den Vereinigten Staaten, nämlich 686.

P. Karlsruhe, 25. Febr. [Mittheilung der Handelskammer.] Am 18. März wird eine Sitzung des badischen Eisenbahnrathes stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: 1. Mittheilungen der Generaldirektion über den Nachtrag VI. zum Verzeichniß der Ausnahmetarife; 2. Mittheilungen über die mit der versuchsweisen Führung geheizter Güterwagen zur Beförderung frostempfindlicher Güter gemachten Erfahrungen; 3. Mittheilungen über die zur Erleichterung des Bezugs von Futter- und Streumitteln f. St. getroffenen Tarifmaßnahmen; 4. Mittheilungen über die in Aussicht genommene Einführung der Sonntagsruhe im Güterverkehr; 5. Mittheilungen über die beabsichtigte Einführung von Kilometerbefehlen für den Personenverkehr; 6. Sommerfahrplan.

? Grözingen, 26. Febr. Wie wir vernehmen, ist der hiesige Gemeinderath in eine Verhandlung darüber eingetreten, die hiesigen Straßen und öffentlichen Plätze mit Namen, theilweise auch mit neuen Namen, versehen zu lassen. Zu diesem Behufe sollen geeigneten Orts Täfelchen mit der Bezeichnung der betreffenden Straße angebracht werden. Bei diesem Anlaß soll auch aus Dankbarkeit und in Erinnerung der großen Verdienste des Alt-Reichskanzlers Bismarck um das deutsche Reich eine der Straßen den Namen „Bismarckstraße“ erhalten. Dem Gemeinderath dahier, welcher durch diese

Entscheidung gezeigt hat, daß er Männer, die sich um das Vaterland verdient gemacht haben, zu schätzen und zu ehren weiß, gebührt hierfür unser Aller Dank.

5 Grünwettersbach, 24. Febr. Nachdem der hiesige Gesangsverein „Sängerbund“ an Weihnachten vorigen Jahres eine stark besuchte Christbaumfeier abgehalten hatte, veranstaltete derselbe am letzten Samstag in den Räumen des Gasthauses zum Adler unter zahlreicher Theilnahme seiner Mitglieder eine Abendunterhaltung. In der einleitenden Begrüßungsrede sprach der Vorstand des Vereins seine Freude aus über den guten Besuch der Festlichkeit und gab zugleich dem Wunsch Ausdruck, der Abend möge einen angenehmen, durch keinen Mißton gestörten Verlauf nehmen. Daran schloß sich ein kleines Festmahl. Für hiesige Verhältnisse war das aufgestellte Programm ziemlich reichhaltig ausgestattet. Durch den Vortrag verschiedener Lieder aus der Sammlung des „Badischen Sängerbundes“ und anderer Männerchöre lieferte der Verein den Beweis, daß seine ernstesten Bestrebungen um die Pflege und Förderung des Gesangs alle Anerkennung verdienen. Die Zwischenpausen wurden ausgefüllt durch die Musikvorträge der Kapelle Löffler und durch humoristische Darstellungen einzelner Vereinsmitglieder. Besonders reichen Beifall fand das Auftreten eines Sängers als gewandter Photograph. Die künstlerisch vollendeten und treffend ähnlich ausgefallenen Salonbilder werden jedenfalls auf der nächsten Pariser Weltausstellung durch einen 1. Preis ihre verdiente Auszeichnung finden. Es folgte darauf ein Tanzkränzchen, das die Theilnehmer noch mehrere Stunden beisammenhielt. Möge der Verein auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen!

Deutsches Reich.

* Die Reichstagswahl im ostpreussischen Wahlkreise Ost-Denklo-Johannisburg hat die Wahl des konservativen Kandidaten, Oberpräsidenten Grafen zu Stolberg, mit großer Mehrheit ergeben. Nach vorläufiger Feststellung erhielt Graf Stolberg 11,256 Stimmen, Dau, der Kandidat der freisinnigen Volkspartei 3495, Ebhardt, Sozialdemokrat, ca. 1000 Stimmen und der vom Bunde der

— Unser Wirth hat auch zu seinem Arzt gesandt, vielleicht ist dieser jetzt schon bei Papa.“

„Kengstigen Sie sich nicht zu sehr, Fräulein Ehrhard,“ suchte sie der Doktor theilnehmend zu beruhigen. „Ein Schlagfluß ist allerdings eine gefährliche Sache, doch nicht immer tödtlich. — Vielleicht ist's auch nur eine tiefe Ohnmacht. Also die Melchior ist bei ihm geblieben?“

„Ja, ich gab ihr ziemlich unverblümt zu verstehen, daß ihre Gegenwart überflüssig sei, was sie gar nicht weiter beachtete oder nicht zu hören schien. Ihr Gesicht hatte dabei einen so zerfnürrichten, unglücklichen Ausdruck, daß sie mir leid that und ich ihr nicht einmal zürnen konnte.“

„Ja, sie hat sich sonderbar verändert, diese Sturmfluth scheint in der That einschneidende Wirkungen hervorgebracht zu haben. Gott weiß, was wir noch weiter erleben.“

Als sie des Hauptmanns Wohnung erreicht hatte, bat Hamson, mit eintreten zu dürfen, um das Resultat der ärztlichen Untersuchung zu erfahren.

„Vielleicht war es Ihnen erwünscht,“ setzte er hinzu, „der Tante durch mich eine Mittheilung zukommen zu lassen.“

Elisabeth nickte zustimmend, worauf der Amerikaner ihr in's Haus folgte.

Art Gewissenszwang. In erster Linie wollte sie einen Gruß von ihrem Bruder, der sich doch in der Reconvalensenz befindet, mit der Bitte an Papa und mich anrichten, ihn zu einer Parthie Whist zu besuchen, was den armen Papa natürlich ebenso sehr wie ihr Besuch alterirte. Wäre ich doch daheim gewesen, um das nun Folgende zu verhindern. Aber mit der ihr gewohnten Rücksichtslosigkeit, dem ihr eigenen Mangel an Abbruch zu betrachten. Man werde bald finden, daß das jetzt bewilligte Ausbildungspersonal für die Armeeverstärkung nicht Takt- und Zartgefühl, enthüllte sie ihm alsdann, wer der gepriesene Held der Sturmfluth eigentlich sei, und sah nun zu spät ein, was sie angerichtet hatte.“

„Wir haben's doch nicht mit einem Schlagfluß zu thun?“ unterbrach der Sanitätsrath sie unruhig.

„Das fürchte ich ja eben, — wir haben ihn auf sein Bett gelegt und alle möglichen Wiederbelebungsversuche angestellt. Als die Unglückselige es ihm mitgetheilt, hat er sie nur starr angesehen und ist dann bewußtlos zurückgesunken.“

„Wer ist bei ihm?“ fragte der Sanitätsrath.

„Fräulein Melchior und der Rechnungsrath aus dem ersten Stod. Ich bin dann gleich fortgeköhrt, um Sie anzufuchen, Herr Sanitätsrath!“

Landwirthe sowie von den Antisemiten aufgestellte Sonderkandidat, Borde, 98 Stimmen. Einige noch ausstehende Wahlbezirke dürften die imponirende Stimmenmehrheit für den Grafen Stolberg nur noch erhöhen.

Berlin, 25. Febr. In die heute zu bildende Tabakfabriksteuer-Kommission entsenden die Nationalliberalen drei Anhänger der Vorlage (v. Bennigsen, Clemm, Paasche) und einen Gegner (Bassermann). Das Zentrum zwei Anhänger (Schädler, Reindl) und sechs Gegner (de Witt-Arnswalde, Harden-Bostel, Frigen, Humann, Wattendorf und Müller-Julda).

Berlin, 22. Febr. Die Schneefälle dieses Jahres haben, der „National-Ztg.“ zufolge, die Stadt Berlin bisher rund 780 000 \mathcal{A} gekostet. Es sind etwa 300 000 Fuhren zu je 2 \mathcal{A} 60 \mathcal{S} abgefahren worden. Von Bremen aus sind die städtischen Behörden benachrichtigt worden, daß Oberst v. Garnier dort eine Schneeschmelzmaschine erfunden hat, die er ihnen vorzuführen beabsichtigt. Eine sachverständige Abordnung wird sich demnächst zu diesem Behufe nach Bremen begeben.

Berlin, 23. Febr. Eine ergreifende Episode zum Untergang der „Elbe“ wird noch gemeldet: Mit dem Schnelldampfer „Gms“ kam am 21. d. Mts. in Nordenham ein Herr an, der beim Untergang der „Elbe“ seine Ehefrau und 3 Kinder verloren hat. An der Unglücksstätte ließ der Kapitän den Dampfer langsam fahren und der seiner Familie Beraubte versenkte einen großen mit Blei beschwerten Kranz in die See.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 26. Febr. Der deutsche Kaiser ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und vom Kaiser sowie sämmtlichen Erzherzögen begrüßt worden. Die beiden Kaiser begaben sich zur Hofburg.

Wien, 26. Febr. Bei sehr hellem Wetter begann schon um 12 Uhr der Zug einer sehr großen Menschenmenge zum Burgring von der Dperngasse bis zur Kapuzinerkirche. Die Laternen sind mit Trauerflor umhüllt. Die Balkone sind vielfach schwarz drapirt. Gegen 1 Uhr nahmen auf dem äußeren Burgplatz vor den Denkmälern des Prinzen Eugen und des Erzherzogs Karl die Eugendragoner und das Infanterie-Regiment Erzherzog Karl Anstellung. Vor dem Burghor auf dem Theresienplatz die Neustädter Maria-Theresia-Militärakademie, auf der Ringstraße die Wiener Garnison bataillonsweise in 39 Bataillonen, sodas das Publikum weit im Hintergrunde blieb. Um 3 Uhr verkündete das Läuten aller Kirchenglocken, sodann der Hörnerklang und der dumpfe Trommelwirbel des Generalmarsches den Beginn des Trauerzuges, an dessen Spitze die Dragoner ritten. Dann kam das engere Gefolge des Verbliebenen. Die Dienerschaft, die Beamten, eine Abordnung seiner ehemaligen Ordnonanzoffiziere, bestehend aus dem Fürsten Johann Schwarzenberg,

Der Arzt, nach welchem geschickt worden, war bereits anwesend und um den Bewußtlosen beschäftigt.

„Nun, Herr Kollege?“ fragte der Sanitätsrath, den Kranken aufmerksam anblickend, „doch nicht Apoplexie?“

„Scheint so — aber —“

„Wir wollen die Damen hinaus schicken, um ihn besser untersuchen zu können —“

Der Sanitätsrath richtete die Bitte direkt an Elisabeth, worauf sie mit Bernhardine Melchior, die im stummen Hinbrüten auf den bewußtlosen Hauptmann starrte und jetzt erschreckt zusammenfuhr, das Zimmer verließ.

Die beiden Aerzte entkleideten den Bewußtlosen und konstatarren einen kleinen Schlaganfall. Ihren vereinten Bemühungen gelang es auch bald, ihn in's Leben zurückzurufen.

„Na, Herr Hauptmann,“ sagte der Sanitätsrath, „Sie waren immer so mobil und wollen sich plötzlich dienstuntauglich melden? Nur ganz ruhig, alter Herr, wir haben eine kleine Schlappe erlitten, ist aber Gott sei Dank nicht gefährlich geworden. Die rechte Hand will nicht pariren? — Unbesorgt, sie soll bald wieder gehorsam werden. — Wie steht's denn mit der Sprache?“

Der Hauptmann ließ die sonst so scharfen Augen mit wirrem Ausdruck umherschweifen und fragte endlich leise:

„Was ist denn los? Wo ist Lisbeth?“

Balfg, Lohkowitz und Graf Hompesch, dem Oberhofmeister Biret, sodann der rothe Leichenwagen als einziger Wagen im Zuge, geleitet von Edelknaben und ungarischen Garden. Unmittelbar hinter dem Wagen schritten der deutsche und der österreichische Kaiser. Kaiser Wilhelm war in österreichischer Husarenuniform. Darnach der Großfürst Wladimir von Rußland, Prinz Emanuel von Costa und andere Fürstlichkeiten mit den Erzherzögen, die Generalität und Abordnungen, gemischt ohne strenge Abtheilung. Den Schluß bildeten die Infanterie, vier Abtheilungen Marine und wieder Dragoner. Die Beisetzung in der Kapuzinerkirche wurde durch Kanonensalven verkündet. Nach der Einsegnung der Leiche durch den Kardinal Gruscha wurde der Sarg unter Trauergebeten in die Gruft verbracht, wo nach nochmaliger Einsegnung der Sargschlüssel an den Guardian übergeben wurde, während der Hof und die anderen Anwesenden die Kirche verließen. (St. P.)

Frankreich.

Paris, 23. Febr. Französische Offiziere ließen versuchsweise in Aurillac mit Lebelgewehren auf aufgeworfene Schneedämme schießen; die Geschosse blieben trotz deren großer Durchschlagskraft je in einer Tiefe von etwa 175 Zentimeter stecken. Eine Erklärung hierfür liegt bis jetzt nicht vor.

Bei der Pariser Garnison ist eine Geldsammlung für ein Denkmal eröffnet worden, welches dem verstorbenen Marschall Canrobert errichtet werden soll.

Norwegen.

Die Konferenzen zwischen den Delegirten der Radikalen, der Gemäßigten und der Konservativen des norwegischen Storting's behufs Beseitigung der Schwierigkeiten, die einer Lösung der Kabinettskrisis entgegenstehen, sind bis jetzt ergebnislos geblieben. Es heißt nunmehr, daß die Gemäßigten die Aufschiebung der Erörterung der Konsultationsfrage beantragen würden, weil letztere das Zustandekommen einer Verständigung am meisten hindert. Offenbar ist die politische Situation in Norwegen eine ziemlich kritische.

Rußland.

Petersburg, 23. Febr. Die Beförderung des Oberstleutnants im 44. Nischegorodskischen Dragoner-Regiment Prinz Ludwig Napoleon zum Oberst „für Auszeichnung im Dienst“ ist nicht ohne Bedeutung. Der unerwartete Präsidentenwechsel in Frankreich war der russischen Regierung unangenehm, denn er bewies die Unsicherheit der französischen staatlichen Verhältnisse. Der Kaiser ärgert sich außerdem persönlich darüber, daß er sich bewegen ließ, den erst wenige Monate im Amte befindlichen Kasimir-Pierier, der jetzt einfacher Privatmann ist, die höchste russische Auszeichnung, den Andreas-Orden, zu verleihen. Von diesem Gesichtspunkte aus wird

„Ihre Tochter wird sogleich kommen, Herr Hauptmann!“ sagte der Sanitätsrath, „nur bitte ich Sie, sich ganz ruhig zu verhalten; Sie haben einen kleinen Ohnmachtsanfall gehabt, der bei guter Pflege keine weiteren Folgen haben wird. Sie erkennen mich doch?“

Der Hauptmann neigte den Kopf.

„Ich bin also krank, zum Henker, mein rechter Arm ist wie gelähmt, — wie ist das nur so schnell gekommen?“

„Grüßeln Sie nicht weiter darüber nach,“ mahnte der Arzt. „Ruhe ist die beste Medicin. — Morgen spreche ich wieder vor, bis dahin adieu, lieber Hauptmann!“

Er drückte ihm die linke Hand und meinte dann, daß eine Diakonissin vielleicht am Plage sei.

„Wenn's schlimm steht, schicken Sie einen Wärter,“ gebot der Kranke mit einer leichten Aufregung. „Ein Frauenzimmer will ich hier nicht sehen, nur meine Lisbeth.“

„Gut ich schicke einen Wärter, obwohl gar keine Gefahr vorhanden ist, es ist nur wegen Ihrer Tochter, sie steht mir recht bedenklich aus und muß nothwendig geschont werden.“

„Sie darf nicht krank werden,“ köhnte der Hauptmann, „ich will sie sehen, — es wirbelt mir im Kopfe umher wie ein Bienenschwarm, kann die Gedanken nicht festhalten.“

„Sie sollen ja gar nicht denken!“

Der Sanitätsrath schritt zur Thür, öffnete

die sobald nach dem Präsidentenwechsel erfolgte Auszeichnung eines kaiserlich französischen Prinzen in der russischen Hauptstadt beurtheilt. Prinz Napoleon war im Verlauf seiner bisherigen kurzen russischen Dienstzeit so viel auf Urlaub, daß er keine Gelegenheit hatte, sich besonders auszuzeichnen. Auch gehört es zu den Seltenheiten, wenn ein Stabsoffizier in der Linienkavallerie Oberst wird, ohne Regimentskommandeur zu werden. Das Regiment, in dem der junge Prinz dient, gilt übrigens als eines der besten russischen Reiterregimenter; es gehört zur kaukasischen Kavallerie-Division.

Petersburg, 26. Febr. Der Grasshdanin hört, ein russisches Geschwader werde der Eröffnung des Nordostsee-Kanals beiwohnen.

Verchiedenes.

Ein Deserteur von 1871. Dem B. N. N. wird aus Thoru gemeldet: Dem hiesigen 4. Ulanenregiment wurde ein Deserteur zugeführt, der im Jahre 1871 bei der Belagerung von Paris verschwand, nachdem er mit dem Eisernen Kreuz decorirt worden war. Er war bis nach China geirrt, hat seiner Angabe nach dort 14 Jahre im Heere gedient und es bis zum Wachtmeister gebracht. Durch mehrere chinesische Orden ausgezeichnet, kehrte er vor zehn Jahren nach Deutschland zurück und fand im Glah Anstellung als Aufseher einer Fabrik, wo er jetzt ermittelt und verhaftet worden ist, um seinem Regiment Behufs Ableistung der fehlenden Dienstzeit und Bestrafung wegen Fahnenflucht zugeführt zu werden.

Der Taucher Vogt, der als Gastwirth in Kaiserödorf bei Landeck wohnt, hat sich erboten, die Leichen aus dem untergegangenen Dampfer „Elbe“ zu bergen. Er hat bereits eine Zuschrift vom Lloyd erhalten, wonach die Gesellschaft seine Dienste in Anspruch nehmen will, jedoch gestattet jetzt die Witterung noch nicht, auf der Unglücksstätte etwas zu unternehmen. Die Bergung der Leichen ist ein ebenso gefährliches wie schauerliches Werk. Der Taucher Vogt sagt selbst, daß ihm sein Kollege Flint nach Bergung der Leichen der „Gimbria“ erklärt habe, einmal hätte er diese schaurige Arbeit verrichtet, aber er werde es nie wieder thun.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 28. Febr. 30. A. - B. Mittel-Breite. **Falkstaf**, lyrische Komödie in 3 Akten von Arrigo Boito, deutsch von Max Kalbeck. Musik von Giuseppe Verdi. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 1. März, 31. A. - B. Mittel-Breite. **Alessandro Stradella**, romantische Oper mit Tänzen in 3 Aufzügen von W. Friedrich, Musik von Friedrich v. Flotow. — **Barbarino**: Hr. Buffard vom Kgl. Theater in Wiesbaden als Gast. — Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 3. März, 4. Vorst. außer Ab. Mittel-Breite. **Siegfried**, in 3 Aufzügen von Richard Wagner. — Mime: Hr. Buffard vom Kgl. Theater in Wiesbaden als Gast. — Anfang 6 Uhr.

sie und rief Elisabeth herein, der er einige leise Verordnungen gab. Dann verließ er mit seinem Kollegen das Krankenzimmer.

„Es ist ein leichter Schlaganfall, der hoffentlich nicht wiederkehrt,“ sagte er beruhigend zu Hansson.

Als Elisabeth das Krankenzimmer betrat, verlangte der Hauptmann zu trinken. Sie mischte ein von dem Sanitätsrath ihr gegebenes Schlafpulver in das Wasser und bald verfiel er in einen tiefen Schlaf. Damit der Kranke nicht gestört werde, schloß sie die Thür ab und setzte sich dann an das Krankenlager. Nach kurzer Zeit unterbrach ein leises Klopfen an der Thür die Stille. Elisabeth öffnete und Tante Dorothea erschien mit betrübtem Gesicht auf der Schwelle.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Nach dem Muster des Bundes der Landwirthe ist in einer in Berlin am vergangenen Freitag abgehaltenen Delegirten-Versammlung der Berliner Innungen die Gründung einer großen Mittelstandspartei angeregt und beschlossen worden. Ihr Zweck soll sein, eine umfangreiche politische und wirtschaftliche Agitation zu entfalten; am 1. März soll in Berlin eine große öffentliche Versammlung abgehalten werden.

Amthliche Bekanntmachungen.

Die Musterung der Militärpflichtigen für 1895 btr.

Nr. 4282. Die Musterung der im diesseitigen Aushebungsbereich Gesetzungspflichtigen für das Jahr 1895 findet, jeweils 8½ Uhr Vormittags beginnend, in der städtischen Turnhalle hier statt und zwar am

Montag den 11. März d. Js.

für die rückständigen Militärpflichtigen früherer Jahre, für diejenigen der Jahrgänge 1873 und 1874, bezüglich welcher noch keine endgültige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erfolgt ist, sodann für die Pflichtigen der Altersklasse 1875 aus der Gemeinde Durlach; am

Dienstag den 12. März d. Js.

für dieselben Militärpflichtigen aus den Gemeinden: Aue, Auerbach, Berghausen, Grözingen, Grünwettersbach, Hohenwettersbach und Jöhlingen;

Mittwoch den 13. März d. Js.

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden: Kleinfleinbach, Königsbach, Langensteinbach, Palmbach, Singen, Söllingen und Spielberg;

Donnerstag den 14. März d. Js.

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden: Stupferich, Untermutschelbach, Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach und Wolfartsweier.

Die Militärpflichtigen haben um 8½ Uhr sich hier einzufinden, um Punkt 8½ Uhr vorgestellt werden zu können.

Gegen nicht pünktlich erscheinende oder ausbleibende Pflichtige wird nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bezw. mit Entziehung der Vortheile der Loosung, Einziehung als unsichere Dienstpflichtige und Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens vorgegangen werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein staatsärztliches Zeugnis oder ein vom Bürgermeister beglaubigtes privatärztliches Zeugnis einzureichen und es können Gemüthsranke, Blödsinnige, Krüppel auf ein derartiges Zeugnis von der Bestellung entbunden werden.

Bezüglich der Gebrechen, sowie der Gesuche um Zurückstellung bezw. Dienstbefreiung verweisen wir auf die Bestimmungen der §. 65 Biff. 5 u. 6, sowie die §§. 32, 33 und 63 Biff. 7 Wehrrordnung mit dem Anfügen, daß derartige Anzeigen oder Anträge vor der Musterung so zeitig anher vorzulegen sind, daß etwa erforderliche Erhebungen und Bervollständigungen noch vor der Musterung erfolgen können.

Insbepondere sind auch vor der Musterung und spätestens in der Musterungstagsfahrt selbst alle diejenigen Fälle anzuzeigen, in denen mehrere Brüder gleichzeitig in den Militärdienst gelangen könnten.

Die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Jeder Militärpflichtige darf sich in der Musterungstagsfahrt freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils erwächst.

Am **Freitag den 15. März d. Js.**, Vormittags 8½ Uhr beginnend, findet die Loosung der Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs (1875) statt, wobei es den Pflichtigen überlassen ist, zu erscheinen oder durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Loos ziehen zu lassen.

Die Bürgermeister erhalten Verzeichnisse der stellungspflichtigen Militärpflichtigen ihrer Gemeinden mit dem Auftrag, diese mit Bezug auf Vorstehendes zur Musterung zu laden und ihnen noch besonders die Auflage zu machen, am Musterungstage sauber gewaschen vor der Ersatzbehörde zu erscheinen. Die Verzeichnisse sind sodann mit Eröffnungsbecheinigung versehen baldmöglichst, jedenfalls innerhalb 6 Tagen anher vorzulegen.

Die Herren Bürgermeister und bei deren Verhinderung die gesetzlichen Stellvertreter haben in der Musterungstagsfahrt der Pflichtigen ihrer Gemeinde zu erscheinen und während der Musterung im Musterungslokal anwesend zu bleiben.

Durlach den 12. Februar 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Die Zurückstellung der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve und des Landsturms betreffend.

Nr. 4283. Die Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve und des Landsturms, welche für den Fall der Einberufung im Hinblick auf ihre häuslichen und gewerblichen Verhältnisse auf Grund der §§. 6, 16, 29 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888, Reichs-Ges.-Bl. Nr. 4, §§. 122, 123 der Wehrrordnung zurückgestellt zu werden wünschen, haben ihre Gesuche alsbald dem Gemeinderath vorzutragen, welcher dieselben prüfen und mit einer Nachweisung anher vorlegen wird, aus der nicht allein die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, durch welche eine zeitweise Zurückstellung begründet werden kann, und zwar jedenfalls vor der zur Entscheidung hierüber auf

Freitag den 15. März d. Js., Vormittags 9 Uhr, anberaumten Sitzung der verstärkten Ersatzkommission.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, dies alsbald in ihren Gemeinden zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Durlach den 12. Februar 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Bekanntmachung.

Dieserigen Personen oder Firmen, die einen Anschluß an die Stadt-Fernsprech-Einrichtung wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen bis zum 1. März an das Orts-Postamt gelangen zu lassen, wo auch die gedruckten „Bedingungen für die Theilnahme an einer Stadt-Fernsprech-Einrichtung“ kostenfrei in Empfang genommen werden können und nähere Auskunft über den zulässigen Fernverkehr erteilt wird. Nach dem 1. März einlaufende Anmeldungen müssen bis zum Spätsommer zurückgestellt werden.

Karlsruhe, 6. Febr. 1895.

Der kaiserliche Ober-Postdirektor,
Geheime Ober-Postirath:
Deß.

Weingarten.

Eigenschafts-Versteigerung.

Dienstag den 12. März 1895, Vormittags 11 Uhr, wird im Rathhause zu Weingarten das unten bezeichnete, zur Erbmasse des Müllermeisters Jakob Lepp alda gehörige Anwesen auf Antrag seiner Erben der Theilung halber einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird.

Die Versteigerungsbedinge liegen in der Zwischenzeit im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars (Villa Sebold) zu Jedermanns Einsicht bereit, auch kann auf Antrag und auf Kosten des Antragstellers Abschrift der Versteigerungsbedinge erteilt werden.

Beschreibung des zu versteigernden Anwesens:

Die oben im Orte Weingarten gelegene sogenannte Obermühle, neben Johann Keller und dem Jöhlinger Fußweg, wozu außer dem Haus- und Hofraitheplatz gehören:

Ein einstöckiges Wohnhaus und die eigentliche Mühle, letztere enthaltend drei Mahlgänge und einen Schälgang mit überschlächtigem Werkbetrieb.

Ferner ungefähr 2 Ar Brandplatz (worauf sich Scheuer mit Balkenkeller und Stallung befunden hatten), Schweinställe, Wasch- und Badhaus und 245 Ruthen Garten, dieser in drei verschiedenen Parzellen; Schätzungspreis 28,000 Mk.

Durlach, 12. Febr. 1895.

Großh. Gerichtsnotar:
Stoll.

Weingarten.

Eigenschafts-Versteigerung.

Donnerstag, 14. März 1895, Vormittags 10½ Uhr, werden im Rathhause zu Weingarten dem Heinrich Wagner in Wödingen die nachbeschriebenen Liegenschaften in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der

Schätzungspreis erreicht wird, und zwar:

Gemarkung Weingarten:

- 1) 1 Viertel 65 Ruthen Acker auf dem Kirchberg, Schätzungspreis 400 Mk.
- 2) 55 Ruthen Weinberg im Löwenthal, Schätzungspreis 200 Mk.
- 3) 79 Ruthen 25 Fuß Wiese im Kebr, Schätzungspreis 350 Mk.
- 4) 1 Viertel 10 Ruthen Acker im Weiher, Schätzungspreis 60 Mk.
- 5) 250 Ruthen Acker in Pfraumbäumen, Schätzungspreis 400 Mk.
- 6) 64 Ruthen 62 Fuß Acker im Sohl, Schätzungspreis 50 Mk.
- 7) 1 Viertel 65 Ruthen Acker am Dreieckigenstein, Schätzungspreis 150 Mk.

Durlach, 14. Febr. 1895.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Gerichtsnotar:
Stoll.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 4. März** er., Vormittags 11 Uhr, wird auf Stube 39 der Schloßkaserne in Durlach nach den daselbst ausliegenden Bedingungen die Abfuhr des Latrinendüngers der dortigen Kaserne für 1895/96 öffentlich vergeben, wozu Unternehmer hiermit eingeladen sind.

Bekanntmachung.

Schlußberathung über den Entwurf des Gemeindebedürfnisvoranschlags für das Jahr 1895 wird

Montag den 4. März,

Vormittags 10 Uhr, im Rathhause stattfinden.

Zur Mitwirkung werden auch alle Diejenigen eingeladen, welche mit einem Steuerkapital von mindestens 50,000 Mk. gemeindesteuerpflichtig sind.

Diesen Steuerpflichtigen steht es frei, ihre Einwendungen bei der Berathung vorzutragen oder solche schriftlich dem Boranschlag anzuschließen.

Durlach, 19. Febr. 1895.

Der Gemeinderath:
H. Steinmez.

Siegrist.

Durlach.

Versteigerung.

Freitag den 1. März, Nachmittags 1 Uhr, werde ich in der Pfingststadt Nr. 1b dahier eine **Dampfmaschine** (Hauptpferdekraft) gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 23. Febr. 1895.

Der Vollstreckungsbeamte:

Fleisch,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben der verstorbenen Schreinermeister Salome Dill Witb. von hier lassen

Freitag den 1. März,

Vormittags 9 Uhr, im Hause Spitalstraße Nr. 5 nachstehende Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Verschiedenes Schreinwerk, Betten, Wehzeug, Spiegel, Bilder, Küchengeräthe, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Hand-

geschirr und sonst noch verschiedene Gegenstände.
Durlach, 26. Febr. 1895.
Der Waisenrichter:
Max Alfelig.

Privat-Anzeigen.

Wurzelreben-Verkauf.

25,000 Stück gutbewurzelte 1- und 2-jährige Mühlheimer Gutedel, schwarze Burgunder, Silvaner, schwarze Drosslinger, per 100 Stück 3 Mark.

Konrad Krieger,
Rebhschule, Gröningen bei Durlach.



Niederlage: Carl Martin, Durlach.

Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst den dazu gehörigen Wirtschaftsräumen wird auf den 23. Juli zu mieten gesucht. Off. nebst Preisangabe unter F. an die Expedition dieses Blattes.

Obstbäume

werden unter Garantie zu den billigsten Preisen umgezweigt: Most- und Tafelobst und die besten Sorten Steinobst. Diejenigen, welche eine besondere Obstsorte wünschen, wollen sich recht bald anmelden, damit man die Edelkreiser brechen kann.

Aue den 25. Febr. 1895.

Wilhelm Billel,

Baumzweiger, Haus Nr. 73.

Vorhänge.

weiß und farbig, abgepaßt und am Stück, von 5 $\frac{1}{2}$ an per Meter, bei **D. Schwarzwälder,** Karlsruhe, Kaiserstraße 22.



3 bis 4 tüchtige **Schreiner,** selbstständige Arbeiter, finden sogleich Beschäftigung bei **Gust. May,** Durlach.

Verloren ging Montag Abend in der Nähe des Marktplatzes ein **Gummischuh.** Die redliche Finderin wird gebeten, denselben gegen Belohnung im Gasthaus zum **Adler** abgeben zu wollen.

Gemüse-Conserven

in feinsten Qualität empfiehlt **C. Vollmer Nachfolger.**

Bauplatz zu verkaufen.

Morgen Ackerland in der Nähe der Dampfziegelei an der Straße nach Gröningen gelegen, das sich zu einem Bauplatz eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein braves Mädchen.

17-19 Jahre alt, das etwas nähen und bügeln kann, wird für sogleich gesucht

Sammstraße 28.

Zu kaufen gesucht **2 Ster Holz** (Erlen oder Tannen). Gest. Offerten mit Preisangabe an die Exp. d. Bl.

Kornstroh und **2 Böcher weiße Rüben** zu verkaufen **Kellerstraße 36.**

Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten,

Kaiserstrasse 86. KARLSRUHE, Kaiserstrasse 86,

empfehlen in allen Preislagen

Konfirmandenstoffe

für

Mädchen:

Schwarze, glatte, gemusterte Cachemire, alle Arten weiss, crème Stoffe. Schwarze Confectionsstoffe für Jacken.

für

Knaben:

Kammgarn, Cheviot, Buckskin. Schwarze und dunkelblaue Stoffe für Confirmanden gefertigt.

Linoleum-Fussboden-Glanzlack

in diversen Farben, anerkannt vorzügliches Fabrikat, zum Preise von 50 $\frac{1}{2}$ für 1 Pfund, bei 10 Pfd. 46 $\frac{1}{2}$, ferner sämtliche Erd- & Mineralfarben, trocken und in Del abgerieben, Parquetbodenwische, gelb und weiß, Stahlpähne, Terpentin, Wachs, Leinölfirnis, Möbellack, Blattgold, sämtliche Broncen, Beizen, sowie sämtliche dem freien Verkehr überlassenen Apotheker-Waaren empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

C. Vollmer Nachfolger.

Fertige Konfirmanden-Anzüge,

à Mt. 10, 12, 14, 16, 18 pr. Stück, empfehle in großer Auswahl.

Gröningen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Feith Nachfolger.

Konfirmanden

empfehle in reicher Auswahl, solider Qualität und billigsten Preisen nachstehende Artikel: **Schwarze Cachemire** und **Fantastikstoffe**, **weiße Hemden** und **Unterröcke**, **Corsetts**, **Handschuhe** und **Taschentücher**, **Vorhemden**, **Manchetten**, **Fragen**, **Cravatten**.

Oskar Rehn, P. Merkel's Nachf.

J. Hauswirth,

Mechaniker,

Durlach, Sammlstraße 21, II. St., verkauft durch Ersparnis hoher Ladenmiete, überhaupt Vermeidung jedweden kostspieligen Aufwandes, welches selbstverständlich nur die Nähmaschinen vertheuern muß, die neueste **Singer-Nähmaschine**, hochartig, von 65 Mt. an, mit 8 Tagen Probezeit und fünfjähriger reeller Garantie; außerdem sind bei mir die weltberühmten **Pfaff-Nähmaschinen** stets vorräthig auf Lager; ferner empfehle ich nur prima



Maschinenöle zu den billigsten Preisen; außerdem verkaufe ich von heute an **Singer-Nadeln**, pr. Stück 5 $\frac{1}{2}$, pr. Duzend 50 $\frac{1}{2}$, **Titania-Medium**, **Wertheimer**, **Grower & Baker-Nadeln**, pr. Stück 6 $\frac{1}{2}$, pr. Duzend 60 $\frac{1}{2}$, alle Kolbennadeln, pr. Stück 8 $\frac{1}{2}$, pr. Duzend 80 $\frac{1}{2}$, nur prima Waare.

Zur Confirmation

empfehle:

Cachemire, schwarz, per Meter	0.65.
Cachemire, weiß, la., per Meter	1.20.
farbige Kleiderstoffe, Cheviot und Cachemire in großer Auswahl billigt.	
weiße Damen-Unterröcke von	1.20 an,
Damen-Hemden von	0.75 "
Damen-Hosen von	0.80 "
Corsetten von	0.70 "
Confirmandenhemden von	1.75 "
Kragen, Cravatten und Hosenträger zu allen Preisen, Taschentücher, Gledhandschuhe.	

D. Schwarzwälder, Karlsruhe,
Kaiserstraße 22.

Dienstmädchen,

Zu schönster Lage der Stadt ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör mit Glasabluß wegen Wegzugs sogleich oder später zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

das schon in besseren Häusern gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, wird auf Ostern gesucht **Karlsruher Straße 4 III.**

Heute (Donnerstag) wird geschlachtet. Grüner Hof.



Früchte-Conserven

in feinsten Qualität empfiehlt

C. Vollmer Nachfolger.

5-6 Ztr. Kornstroh

und 20-25 Zentner Heu und Stroh zu verkaufen **Pfinzvorstadt 63.**

Ein tüchtiger **Subrknecht**, der auch die Landwirtschaft versteht, kann sofort eintreten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

H. Medizinalleberthran empfiehlt

C. Vollmer Nachfolger.

Ein Kochofen

mit Kohlenfeuerung ist zu verkaufen bei **Bahnwart GA, Gröningen.**

Ein **Zuschläger** (Jungschütze) findet dauernde Beschäftigung. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 1 großen Zimmer, Küche, Keller u. Speicher ist auf 23. April zu vermieten **Spitalstraße 5.**

3 tüchtige **Ackerknechte** werden auf ein Schloß nach Lothringen gesucht durch **Fr. Gieseler, Jägerstr. 6.**

Zimmer, ein schön möbliertes, in der Nähe der Kaiserstraße, ist zu vermieten **Herrnstraße 10, 2. Stock.**

Dankagung.

[Durlach.] Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem plötzlichen Ableben unserer lieben Gattin, Mutter, Schwägerin und Schwiegermutter

Katharina Benneter,

für die Blumen Spenden und die ehrenvolle Leichenbegleitung sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 26. Febr. 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

24. Febr.: Franz Karl, Bat. Franz Jakob Krumm, Schreiner.
25. " Friedrich Wilhelm, Bat. Wilhelm Seiter, Lakier
26. " Walter Wilhelm, Bat. Karl Robert Schmidt, Kaufmann.

Reaktion Druck und Verlag von A. Töpfer, Durlach